

Kluge Köpfe

Bildungspreis für junge Menschen mit
afrikanischer Herkunftsgeschichte in
Schleswig-Holstein 2022



Dokumentation der Veranstaltung vom
19.08.2022 im Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	1
Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022.....	2
Begrüßung durch die Moderatorin Alexandra Antwi-Bosiako.....	2
Eröffnung von Eli Klouvi Nana.....	2
Begrüßung durch Larry Capore.....	3
Interview.....	3
Videobotschaft Frau Aminata Touré.....	4
Grußwort Elias Elsler.....	5
Grußwort des Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Kiel, Herrn Tovar.....	6
Grußwort Herr Alexander Kraft.....	7
Grußwort Herr Stefan Asmussen.....	9
Grußwort Frau Birte Pauls.....	12
Vorstellung der Preisträger.....	14
Kelly Boachie.....	14
Laura Boachie.....	15
Victorien Djotsa Nguimeya Ngninjio.....	16
Solange Bih Awa.....	19
Archippe Benjamin Mbongue Ombang.....	21
Übergabe der Urkunden und Preise.....	24
Rede Percy Forlemu Tabifor.....	25
Musikalische Begleitung.....	26
Vortrag von Siphilisiwe Ndlovu.....	27
Abschluss der Veranstaltung.....	28

Impressum

Herausgeber:

Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfe-Verein e.V.

Postfach 2222, 24021 Kiel

Tel.: 0431 737641

Mail: info@ghana-hilfe.org

Web: www.ghana-hilfe.org

Vereinsregister-Nr: AG Kiel, VR 3626 KI

Vorstand: Rose Sekoh, Steffen Schirrholtz, Barbara Saban, Johannes Schütt

Redaktion:

Johannes Schütt, Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfeverein e.V.

Fotos:

Reinhard Pohl, Mohammed Golzadeh

Die Initiative Kluge Köpfe wird ideell und finanziell unterstützt von:



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Beauftragter für
Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen



Kreis
Schleswig-Flensburg



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein

Kiel. Sailing.City.
Kiel



ZENTRUM FÜR
MISSION UND ÖKUMENE
Nordkirche weltweit



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Am 19.8.2022 fand die dritte Veranstaltung Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein in Kiel statt. Fünf junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte wurden für ihre Leistungen in Schule und Ausbildung geehrt.

Dank der Vermittlung des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl-, und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein konnte die Veranstaltung im Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses im Düsternbrooker Weg 70 stattfinden, wodurch der Bildungspreis weiter aufgewertet wurde.

Bildung und Ausbildung sind eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben in Deutschland. Bildung hat einen enorm wichtigen Anteil daran, wie wir unsere individuellen Lebenschancen nutzen können. Und nicht zuletzt ist sie ein Schlüssel zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe.

Tatsache ist aber, dass die Bildungssituation der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte ist noch immer schlechter als die von Herkunftsdeutschen. Sie erzielen deutlich schlechtere Schulabschlüsse und haben mehr als doppelt so oft keinen Schulabschluss. Die Initiative Kluge Köpfe Schleswig-Holstein will sich dafür einsetzen, dass sich die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Schleswig-Holstein verbessern. Jedes Kind soll unabhängig von seinen sozialen und kulturellen Lebensbedingungen faire Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg haben.

Die Initiative Kluge Köpfe besteht aus einer Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen afrikanischen Staaten. Alle Mitglieder arbeiten gleichberechtigt zusammen – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Stellung. Verstärkt wurde die Initiative durch einige Preisträger der letzten Jahre.

Begrüßung durch die Moderatorin Alexandra Antwi-Bosiako

Einen ganz herzlichen Dank, das sie heute alle da sind. Mein Name ist Alexandra Antwi-Bosiako und ich führe sie heute durch diesen Abend.



Und als Allererstes freue ich mich sehr, die Preisträger*innen des Jahres 2021 und 2019 auf der Bühne begrüßen zu dürfen. Sie haben ein paar Worte zu sagen. Es ist so schön, zu sehen, wie Kandidaten wieder kommen, weil sie denken, diese Initiative ist wichtig, dafür stehe ich, das macht mir Spaß und ich möchte auch Andere ein Stück auf diesem Weg begleiten. Daher ganz herzlichen Applaus für Eli Klouvi-Nana und Larry Tetefio Capore.

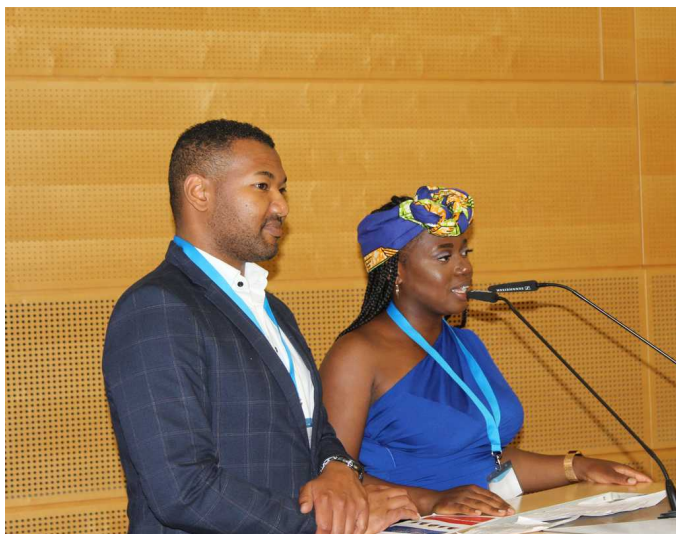
Eröffnung von Eli Klouvi Nana

Danke für die schönen Worte! Von uns auch ein herzliches Willkommen. Wir sind froh, dass sie heute hier sind und diese schönen Momente mit uns teilen. Wir freuen uns, dass so viele Leute da sind. Ganz herzlich begrüßen wir Herrn Hans-Werner Tovar, den Präsidenten der Landeshauptstadt Kiel. Seit dem Anfang unserer Veranstaltungen in 2019 sind sie auf jeder Veranstaltung dabei und auch heute sind sie hier, vielen Dank!

Eine besondere Begrüßung gilt auch Herrn Alexander Kraft, vielen Dank, dass sie auch heute wieder hier sind, genau wie sie letztes Jahr dabei waren.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Auch freuen wie uns Herrn Stefan Asmussen begrüßen zu dürfen, den Fachbereichs-leiter Regionale Integration des Kreises Schleswig-Flensburg.



Und auch Herrn Elias Elsler vom Büro des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl-, und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein. Als Mitveranstalter freuen wir uns sie hier begrüßen zu dürfen, vielen Dank auch hierfür. Und Frau Birte Pauls, sie sind auch hier als Landtagsabgeordnete des Wahlbezirks Schleswig. Vielen Dank dafür. Und auch natürlich die Menschen, die hier so zahlreich erschienen sind, auch an sie ein herzliches Willkommen.

Ich bin Eli Klouvi-Nana, ich war vor drei Jahren eine Preisträgerin und durfte den Anfang dieser Initiative miterleben und stehe nun hier als Mitgestalterin und darf das ganze jetzt ein bisschen mit organisieren und Möglichkeiten zu schaffen, Geschichten sichtbar zu machen.

Begrüßung durch Larry Capore

Einen wundervollen guten Abend und ein herzliches Willkommen vor allem an unsere Kandidatinnen und Kandidaten des heutigen Abends für den Kluge Köpfe Bildungspreis.

Ich sehe im Publikum schon ein paar bekannte Gesichter aber für diejenigen, die mich vielleicht noch nicht kennen: ich bin Larry Tettefio Capore. Ich

habe letztes Jahr an dieser Initiative teilgenommen, saß hier auf diesem Stuhl als Kandidat wie ihr auch. Ich habe mich mit auf die Reise begeben und bin auch jetzt noch an Bord. Ich organisiere die Veranstaltung mit und helfe auch bei der Durchführung gerne mit, weil es für mich auch sehr wichtig ist, das wir eben ein gemeinsames Netzwerk bilden können und uns gemeinsam austauschen können. Für mich ist es heute wichtig weil wir heute vom Austausch leben. Jeder macht eine andere Erfahrung im Bildungssystem und wenn wir dann gemeinsam uns austauschen, können wir alle davon profitieren.

Interview

Alexandra: Mich würde ja interessieren, wie war denn euer Werdegang seit dem letzten Jahr beispielsweise. Das letzte Jahr hat dieser junge Mann eine beeindruckende Rede gehalten. Er hat erzählt, das er ein Praktikum bei BMW gemacht hat und alle hatten leuchtende Augen und mich interessiert: bist du jetzt bei Porsche oder immer noch bei BMW?



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Larry: Also mein letztes Jahr nach der Veranstaltung war ein sehr ereignisreiches Jahr. Ich habe das Praktikum bei BMW ein halbes Jahr gemacht dort in München und ich konnte das Praktikum sehr gut machen, so dass ich jetzt tatsächlich übernommen worden bin und jetzt bei BMW in München auch arbeite und parallel dazu auch mein Studium in diesem Jahr beenden werde. Also hat sich Vieles getan im letzten Jahr.

Alexandra: Eli, wie geht es dir seither mit deinem Bildungsweg?

Eli: Ja, ich war in 2019 noch im Bachelor Lehramtsstudentin, ich möchte in die Schule, weil es mir total wichtig ist, das wir auch als schwarze Person präsent sind. Ich bin jetzt im Masterstudium und schließe das jetzt in ein paar Monaten ab. Und dann geht's in die Schule!

Videobotschaft Frau Aminata Touré

Die Ministerin Aminata Touré konnte wegen anderer Verpflichtungen leider nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen, war aber per Videobotschaft virtuell dabei.



Aminata Touré, Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Liebe Rose, Lieber Vorstand und liebe Preisträger und Preisträgerinnen. Erst einmal herzlichen Glückwunsch dafür, dass ihr diesen Preis bekommt, Kluge Köpfe. Schon zum dritten mal gibt es diesen Preis hier in Schleswig-Holstein und ich wäre sehr gerne mit dabei gewesen und hätte vor Ort euch auch gerne diesen Preis überreicht. Aber ich habe die Urkunden unterschrieben, weil ich total glücklich darüber bin, dass ihr diese Preise bekommt.

Warum bin ich da so glücklich darüber, weil es nicht leicht ist, in einer weißen Mehrheitsgesellschaft sich als schwarzer Mensch durchzusetzen. Und ich weiß, vor welchen Herausforderungen ihr steht oder gestanden habt und welche auf euch zukommen werden. Und deswegen möchte ich euch auf diesem Wege sagen: bleibt so stark wie ihr seid, bleibt wer ihr selbst seid und ich werde immer an eurer Seite stehen, in der Erfüllung eurer Träume und kommt auf mich, auf uns zu, wenn ihr Fragen, Anregungen, Gedanken habt.



Ich wünsche euch alles Gute für eure Zukunft!

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Grußwort Elias Elsler

Guten Abend! Ich freue mich sehr mit Ihnen diesen Festabend verbringen und ein Grußwort halten zu dürfen. Denn wir zeichnen fünf junge Menschen für ihren Bildungserfolg aus. Und das ist ein sehr erfreuliches Ereignis.



Mein Name ist Elias Elsler und ich bin Referent beim Zuwanderungsbeauftragten des Schleswig-Holsteinischen Landtags. Dass es diese Stelle des Beauftragten speziell für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gibt, hat einen unerfreulichen, aber auch einen erfreulichen Hintergrund. Denn diese Stelle ist ja nur deswegen notwendig, weil Zugewanderte allgemein und insbesondere mit Fluchthintergrund vor sehr großen Herausforderungen stehen um sich in Deutschland zuhause und als gleichwertiger Teil der Gesellschaft fühlen zu können. Aber erfreulich ist, dass es in der Politik und in der Gesellschaft viele Menschen gibt, die Menschen mit Migrationsgeschichte mit offenen Armen begrüßen und helfen die Hindernisse abzubauen und zu bewältigen. Mit dieser selben Logik können wir auch in dem heutigen Bildungspreis einen mehrschichtigen Hintergrund sehen. Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte haben in Deutschland mit besonders großen Hürden auf ihrem Bildungsweg zu

kämpfen und gleichzeitig zeigen Sie, liebe Kandidaten für den heutigen Bildungspreis, dass all die Schwierigkeiten Sie nicht entmutigt haben. Ebenso zeigt die Veranstaltung die wir heute hier durchführen, dass Ihre Leistungen auch aus der Mitte der Gesellschaft heraus wertgeschätzt werden.

Für uns als Stelle des Zuwanderungsbeauftragten ist es eine riesige Freude, Ihnen heute gratulieren zu dürfen. Doch auch wenn wir Sie dazu beglückwünschen, was Sie bereits vollbracht haben, so stehen Sie auch in gewisser Weise noch am Anfang. Denn Bildung öffnet Türen. Gesellschaftliche Türen. Türen zu Teilhabe in unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Aktivitäten. Bildung öffnet auch Türen zu unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten. Das haben wir gerade gehört von den Kandidaten aus dem letzten Jahr. Und manchmal kann Bildung auch die Tür zu materiellem Wohlstand öffnen. Mir ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass Bildung ganz grundlegend auch die Tür öffnet zu dem, was wir Selbstverwirklichung nennen. Und in dem Begriff ist es ja schon angelegt: Sie selbst dürfen definieren, was Sie unter Selbstverwirklichung verstehen. Das kann, so wie Bildung auch, ein lebenslanger Weg sein. Denn Bildung ermöglicht Ihnen Mobilität, über berufliche Grenzen hinweg, über materielle Grenzen im Sinne des Geldes hinweg. Bildung lädt dazu ein über den eigenen Horizont hinaus zu blicken. Somit kann es auch zu kultureller Mobilität führen. Damit meine ich, dass wir uns in verschiedenen Kulturen wohl fühlen können. Und manchmal weitet Bildung auch den geographischen Horizont, indem wir die Gelegenheit bekommen an anderen Orten der Welt zu leben. Bildung kann somit auch einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass wir uns selbst kennenlernen. Und zwar so gut kennenlernen, dass wir frei werden von den Wünschen und Vorgaben Anderer und ein selbstbestimmtes Leben führen.

Ein großer Teil meines Arbeitsalltags besteht darin, Menschen in schwierigen Aufenthaltsrechtlichen Situationen zu helfen Türen zu finden und Türen zu

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

öffnen, um in Schleswig-Holstein eine neue und eine zweite Heimat zu finden. Das Ausländerrecht verlangt von Zugewanderten zunächst eine sehr starke Anpassung im Sinne von Assimilation. Kulturelle Vielfalt, Vielfalt der gesprochenen Sprache, Vielfalt an Lebensentwürfen und Formen zu leben. Diese Vielfalt wird vom Ausländerrecht nicht beachtet, sondern das Ausländerrecht verlangt eine Vereinheitlichung. Und auch wenn Zugewanderte eingebürgert sind verlangt die Gesellschaft oftmals weiter Anpassung. Das finde ich sehr schade. Denn ich fühle mich in meinem Leben durch Vielfalt bereichert.

Sie hier heute zu sehen macht mich sehr glücklich, denn es gibt mir die Zuversicht, dass auch die Menschen, die heute nach Schleswig-Holstein kommen, entweder eines Tages selber vor so vielen offenen Türen stehen werden, wie Sie heute, oder ihren Kindern dazu einen Weg ebnen werden.

Und es gibt mir auch Zuversicht, dass auch Bildung die Menschen dazu ermutigt ihren eigenen Weg zu gehen und sich aus vorgegebenen Mustern zu befreien.

In diesem Sinne beglückwünsche ich Sie, die fünf Kandidaten, Ihre Familien und alle, die Sie auf Ihrem Weg unterstützt haben. Und gleichzeitig ist der heutige Abend auch Motivation für uns als Team des Zuwanderungsbeauftragten, weiter mit dem Finger auf die Strukturen zu zeigen, die es Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte erschweren gute Bildungserfolge zu erzielen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und uns allen einen schönen, festlichen Abend!



Grußwort des Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Kiel, Herrn Tovar

Sehr geehrte Rose Sekoh, sehr geehrter Herr Elias Elsler, sehr geehrter Herr Alexander Kraft, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Initiativen und liebe Gäste.

Wie sagt man so schön: einmal ist kein Mal. Zweimal ist eine Wiederholung und Dreimal ist eine Tradition. Gemäß dieser ungeschriebenen Regel freue ich mich, Sie im Namen der Landeshauptstadt Kiel bei der mittlerweile dritten „traditionellen“ Preisverleihung für Kluge Köpfe begrüßen zu dürfen.



Heute Abend stehen hier erneut die Themen Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit im Mittelpunkt. Und ich freue mich sehr, dass wir wieder Menschen ehren dürfen, die mit ihren Geschichten auf herausragende Weise zeigen, wie Bildung die soziale und berufliche Integration fördert und neue Perspektiven und Lebenswege eröffnen kann. Schon Heinrich Heine wusste: „So ein bisschen Bildung ziert den ganzen Menschen.“ Bildung – ob nur ein bisschen oder mehr – beginnt dabei immer mit Neugier. Diese Neugierde muss weiter entfacht werden. Und wenn individuelle Interessen und Bega-

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

bungen gezielt gefördert werden, dann können auch Bildungschancen optimal genutzt werden.

Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, haben diese – Ihre – Chancen wahrgenommen. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz ganz herzlich.

Mit dem Preis für „Kluge Köpfe“ bringen der Deutsch-Ghanaische Entwicklungshilfeverein und seine Partnerinnen und Partner Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen. Mit ihren Geschichten, Erfahrungen und Biografien sind die Preisträgerinnen und Preisträger auch Vorbilder für andere Jugendliche und nicht zuletzt Ansprechpersonen für Eltern, die mehr über die Bildungsmöglichkeiten ihrer Kinder erfahren möchten.

Mehr als jeder vierte Mensch, der in Kiel lebt, hat eine familiäre Einwanderungsgeschichte. Rund 70.000 Kielerinnen und Kieler haben Wurzeln in Afrika oder Asien, in der Türkei, in Syrien oder auch in der Ukraine. Es muss unser Ziel sein, dass sie alle die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden und den besten individuellen Bildungsweg zu beschreiten. Allen Vereinen und Initiativen, die mit ihrer wichtigen Arbeit dazu beitragen, dass dies gelingt, danke ich ganz herzlich!

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, jetzt kommt gleich Ihr großer Auftritt. Ich bin gespannt, Ihre Geschichten und Erfahrungen zu hören. Uns allen wünsche ich einen inspirierenden Abend. Und ich freue mich schon auf das kommende Jahr. Denn Sie wissen ja: Traditionen muss man pflegen. Und bevor ich jetzt aufhöre, wollte ich mich gleich entschuldigen, dass ich leider nicht an der gesamten Veranstaltung teilnehmen kann. Ein Konkurrenztermin der eben auch noch zu besuchen ist. Es tut mir leid, es ist nicht meine Art aber in Zeiten von Postcorona geht's manchmal nicht anders. Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Grußwort Herr Alexander Kraft

Einen ganz herzlichen Dank für die Einladung. Noch keine Tradition, erst das zweite Mal, aber schon fast auf dem Weg zu einer Tradition, freue ich mich, an dieser Feierstunde teilnehmen zu können und etwas aus der Bildungsgeschichte der Kandidatinnen und Kandidaten zu lernen. Ich sage tatsächlich zu lernen, weil wenn ich aus dem Bildungsministerium wo hingehge, dann tue ich das, um zu lernen und zu schauen, was können wir für die Zukunft womöglich besser machen. Was können wir aus Bildungsverläufen lernen.

Erst mal um überhaupt hier her zu kommen - wenn ich das sagen darf an der Stelle - ich war ein bisschen unter Druck. Ich bin mit dem Fahrrad hier 'runter nachdem ich erst das Auto abgeben musste,



weil ich aus dem Süden des Landes kam und dann bin ich über die Autobahn hier her. Ich weiß gar nicht, ist ihnen das schon einmal aufgefallen: wenn sie über die Autobahn kommen und nach Schilksee wollen, welche Richtung man nehmen muss um da hin zu kommen? Man muss tatsächlich nach rechts abbiegen von der Autobahn da runter so diese Spur und wie ich da so rechts abbog wurde mir klar: Oha, du wolltest nach links. Und tatsächlich, die Straße führt auch nach links. Man fährt da nämlich diesen

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

großen Bogen und über die Brücke und kommt dann in die richtige Himmelsrichtung, Richtung Schilksee. Man fährt also rechts um nach links zu kommen.

Da habe ich gedacht, das ist ja eine geniale Einrichtung. Wer dies Straße geplant hat, muss das schon ganz gut angelegt haben. Und weil ich mich gedanklich schon auf den Besuch hier einstellte, ging mir plötzlich durch den Kopf, dass ist eigentlich so wie mit guten Bildungsverläufen. Also erst mal braucht man eine gute Übersicht, wo man eigentlich hin steuern will, in welche Richtung es gehen soll. Und dann geht es nicht darum, immer sofort scharf abzubiegen in diese Richtung. Vielleicht ist der gute Weg einer, der einen auf Umwegen letztlich da hin führt. Der gute Weg für mich, weil die Richtung vorgegeben war, es ist aber auch der Weg, der einen sicher da hin bringen kann. Links abbiegen auf der Autobahn ist nicht gut, wenn da kein Abbieger ist.

Das hat mich begleitet auf dem Weg hier her und dann dachte ich: ja, genau, dass muss auch unsere Aufgabe in den Schule sein und die Aufgabe der Bildungspolitik, die wir ja in der Bildungsverwaltung umsetzen müssen. Das muss die Aufgabe der Schulen sein, die richtigen Wege zu bauen.

Und dann saß ich hier und sah, wie das Pult zu verstellen ist. Coole Sache eigentlich. Jeder wird es sich so einstellen, wie es für ihn oder sie passt. Das hat mich an etwas erinnert, was wir an den Schulen tatsächlich tun und auch tun müssen. Denn jeder kommt ja mit einer unterschiedlichen Ausgangslage an, also an das Pult hier tritt.

Jeder braucht ja irgendwie die richtige Höhe des Pults damit er richtig steht und dann kann man es in die richtige Position bringen, um dann gut sprechen zu können. So muss das auch in der Schule sein. Wir müssen so zu sagen die Schulbank in die richtige Höhe bringen und der Stuhl angepasst an die Schulbank damit Bildung tatsächlich erworben werden kann und das ist die Aufgabe der Bildungsverwaltung und vor allen Dingen die Aufgabe der

Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen, diese Ausgangslage so zu schaffen, so das jeder aus seiner Perspektive den richtigen stand zum Pult hat. Und wir machen das in den Schulen. Vielleicht haben sie – wenn sie Kinder haben sollten, die zur Schule gehen hier in Schleswig-Holstein – unseren Schuljahresbeginn-Brief bekommen. Da stand eine ganze Menge drin, was man tun muss – Gott sei Dank nicht mehr so viel über Corona-Regeln, das hat sich ja im Moment etwas normalisiert – da stand eine ganze Reihe anderer Dinge darin, unter Anderem stand darin, was wir machen wollen und worum wir alle Schulen und Lehrkräfte bitten ist, macht einen Lernstand 5. Lernstand 5 heißt: wir wissen, dass Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schule ankommen mit ganz unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen. Sie kommen von unterschiedlichen Schulen. Sie kommen natürlich sowieso aus unterschiedlichen Familien. Sie sind ganz unterschiedlich begleitet worden von ihren Lehrkräften und kommen jetzt alle zusammen in der fünften Klasse an in einer neuen Schule und lernen die neu kennen. Und was wir machen wollen, ist zu schauen, wo steht ihr und wie muss dieses Pult für diese Schülerin und diesen Schüler eingestellt sein, damit sie eine optimale Unterstützung, eine optimale Lernbegleitung bekommen können.

Unsere Hoffnung ist, jede einzelne und jeden einzelnen so zu unterstützen, dass sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können und ein glückliches Berufsleben haben können. Der Beruf ist unheimlich wichtig, um seine Persönlichkeit zu verwirklichen. Ich hoffe es gelingt uns immer besser, das so anzuleiten.

Ihre Wege können uns Vorbild sein, zu lernen, wie man gute Wege, gute Bahnen, gute Straßen bauen kann. Ich freue mich deshalb sehr, ihre Lebensgeschichten ein Stück weit kennen zu lernen.

Ich bedanke mich für die Einladung und wünsche uns allen einen schönen Abend.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Grußwort Herr Stefan Asmussen

Herzlichen Dank und bevor ich's vergesse, weil ich nachher später am Abend sicher nichts mehr sagen darf, wollte ich dir sagen, Alexandra, das du letztes Jahr einen tollen Job gemacht hast und heute sicherlich auch einen phantastischen Job machen wirst.



Werte Ehrengäste, liebe Rose, liebe Anwesende, und vor allem liebe Preisträgerinnen und Preisträger! Ich freue mich, dass ich auch dieses Jahr wieder als Vertreter des Kreises Schleswig-Flensburg Teil dieser Ehrungsveranstaltung für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte sein darf.

Also herzlichen Dank Rose! Ich werte das auch mal als Lob, dass meine Worte vom letzten Jahr zu den Enten und Adlern – der Eine oder Andere mag sich erinnern - durchaus Anklang gefunden haben! Ich hoffe, dass es meine heutigen ebenso tun, auch wenn sie zumindest zum Teil etwas kritischer daherkommen!

Ich hatte im letzten Jahr davon gesprochen, dass Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, stellvertretend für viele andere den eingeschlagenen Weg beharrlich weitergehen sollen, auch wenn dieser beizeiten steinig und hart erscheint! Es ist der Weg der Bildung und des Lernens als Schlüssel für Ihre Entwicklung – so auch das Motto des heutigen Abends - der Entwicklung zu einer selbstbestimm-

ten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit! Und das ist Ihnen, liebe Kandidat*innen geglückt, sonst wären Sie für diesen Bildungspreis nicht vorgeschlagen worden!

Ich kann natürlich nicht ermessen, wie steinig und hart Ihr jeweiliger individueller Weg war. Und das ist auch nicht mein Fokus. Mein Blick gilt der gesellschaftlichen Verantwortung, gleichberechtigte Bildungschancen für alle Bürger sicherzustellen. Ich bin kein Bildungswissenschaftler, ich komme aus der Praxis mit über 15 Jahren Erfahrungen am Übergangssystem Schule-Beruf. Und auf Basis meiner Erfahrungen und Kenntnisse wage ich aber die Aussage, dass nicht alles Gold ist was glänzt. (Danke Larry für die Zustimmung an der Stelle!) oder um es als Frage zu formulieren: Haben Sie Ihren Bildungserfolg wegen oder trotz unseres Bildungs- und Gesellschaftssystems errungen? Ich glaube, diese Frage darf man stellen.

Denn bewiesenermaßen gibt es unterschiedliche Risikolagen, die einen erfolgreichen Bildungsweg erschweren oder sogar verhindern können. Dazu zählt u.a.:

- die Frage des elterlichen Bildungsniveaus – je ferner das Elternhaus von Bildung, desto höher das Risiko, dass man da möglicherweise keinen erfolgreichen Weg einschlägt
- Sozialökonomische Risikolage -> wenn kein Elternteil erwerbstätig ist
- Finanzielle Risikolage -> wenn Familieneinkommen an oder unter der Armutsgefährdungsgrenze liegt
- Familiäre Risikolage -> was schlimm ist, wenn es ein alleinerziehendes Elternteil ist
- Kulturelle Risikolage -> bei der Thematik des Migrationshintergrunds

Diese Herkunftaspekte sind besonders spürbar und relevant am Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule. Besonders beklagenswert ist für mich dabei der sogenannte tertiäre Herkunftsfaktor.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

aspekt, wonach es teilweise immer noch so ist, dass Kinder aus sozial Schwachen Schichten trotz gleicher Leistungen wie Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern weniger oft in den Gymnasialen Zweig wechseln. Ich halte die Frage für durchaus berechtigt, ob wirklich jede/jeder seines/Ihres Glückes Schmied ist? Dazu mal ein paar Fakten an den Bildungsübergängen:

Ergebnisse der **Schuleingangsuntersuchung** beim Einstieg in die Grundschule zeigen bei 7,1% der Kinder schulrelevante Verhaltensauffälligkeiten sowie bei 24,1% der Kinder schulrelevante Sprachauffälligkeiten.

Am anderen Ende des schulischen Entwicklungsprozesses - viele von ihnen mögen es gelesen haben - laut dem kürzlich veröffentlichten Bildungsbericht verlassen in S-H immer noch 10% der Jugendlichen die Sekundarstufe I ohne Schulabschluss!

Für letztere gibt es natürlich umfassende Unterstützungsangebote wie u.a. die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) an den Beruflichen Schulen, mit der Zielsetzung des Erwerbs des Ersten Allgemeinen Schulabschlusses. Hier eine kurze Situationsbeschreibung aus der Praxis: Zwei AV-SH-Klassen im ländlichen Raum Schleswig-Holsteins mit insgesamt 55 Schülerinnen und Schülern. Nahezu jede Schülerin / jeder Schüler zeigt auffälliges Verhalten, wie Aggressionspotential, Mobbing, Absentismus, Verweigerungshaltungen, fehlende Kenntnis und Akzeptanz von Strukturen, Hypochondrie.

Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler gibt es entsprechende Diagnosen wie Sozialphobie, PTBS, Depressionen, Borderline-Syndrom, Autismus, Schulangst, Persönlichkeitsstörungen, FASD (Fetales Alkoholsyndrom) oder Drogensucht. Erwähnenswert ist noch, dass von den 55 Schülerinnen und Schülern 10 einen Migrationshintergrund haben und 22 Schülerinnen und Schüler einer Jugendhilfeeinrichtung entstammen. Einfach ,mal ein Blick in die Praxis, wie die Situation bei Jugendlichen sich manchmal darstellt.

Offensichtlich haben wir es bei 10% der Schülerinnen und Schüler nicht geschafft, den Weg durch das Übergangssystem bis zum Einstieg in die Berufliche Laufbahn zu ebenen. Irgendwo haben wir eine größere Gruppe junger Menschen zwischen Kindergarten und Ausbildungs-/bzw. Arbeitsaufnahme verloren!



Zum Zeitpunkt des Verlorengehens 'mal eine Wahrnehmung aus einer bei uns in der Region getätigten Befragung bei straffälligen Jugendlichen einer Jugendanstalt. Demnach sind über die Hälfte der Befragten noch gerne zur Grundschule gegangen, zur weiterführenden Schule nur noch etwa ein Drittel. Für über die Hälfte der Befragten erfolgte ein regelmäßiger Schulbesuch maximal bis zur 7. Klasse. Die meisten haben schon vorher mit Absentismus gegläntzt. Signifikant bei den Ergebnissen ist der Umstand, dass diejenigen Befragten, die positive Erinnerungen an die (Grund)-Schulzeit haben, dies meist in Zusammenhang bringen mit Menschen, die da waren, sich gekümmert und sie unterstützt haben. Es lässt sich vermuten (auch wenn diese Umfrage nicht repräsentativ ist) ist, dass das Dasein und Kümmern im weiteren Verlauf vor allem in den ersten Jahren der weiterführenden Schule, also in der Phase der Pubertät auf der Strecke geblieben ist. Warum sage ich das jetzt alles im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung? Denn Sie fünf haben ja ei-

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

nen beeindruckenden Bildungsweg bis zum heutigen Tage beschritten!

Ich sage es zum einen, weil, ohne Ihre jeweiligen Biografien jetzt schon zu kennen, Ihre Leistungen unter den genannten Vorzeichen möglicherweise noch höher zu bewerten sind.

Zum andern stehen Sie stellvertretend für viele andere junge Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, die ihr Bestes gegeben haben. Aber vielleicht aufgrund der Umstände und Rahmenbedingungen nicht selbiges erreicht haben wie sie. Aber ist das etwa kein Erfolg, wenn diese jungen Menschen keinen Preis gewinnen? Das ist eine Frage der Definition von Erfolg.

Ich möchte Ihnen hier die Definition von John Wooden, einer amerikanischen Basketballtrainer-Legende und Lehrer an der University of California anbieten, die dieser im Laufe seines Lebens auch zu einer Pyramide des Erfolgs weiterentwickelt hat: (Ich empfehle mal das ganze Buch von John Wooden, wirklich eine Legende)

Zitat: „Seelenfrieden, ausgelöst durch die Genugtuung zu wissen, dass man sich angestrengt hat, sein Bestmögliches zu leisten. Wenn man bereit ist alles zu geben und immer wieder versucht persönlich voranzukommen, dann ist das für mich Erfolg.“

Ich schließe mit einem Gedicht, was John Wooden zur Verdeutlichung seiner Definition von Erfolg heranzieht. Es ist ein Gedicht von George Joseph Moriarty, übrigens ein Baseball-Schiedsrichter. Sie sehen, ich arbeite immer gerne auch mit Vergleichen aus dem Sport, weil auch das Leben ist wie ein Wettkampf manchmal. Von daher finde ich das immer sehr passend.

Ich habe lange überlegt und habe entschieden es (das Gedicht) auf englisch vorzutragen, bitte entschuldigen sie, wenn ich nicht ganz perfekt bin, ich habe das Fach versucht abzuwählen in der Schule, ich bin also nicht der perfekte Englischvortragende, aber ich werde es probieren. Das Gedicht heißt:

The Road Ahead or The Road Behind by George Joseph Moriarty

Sometimes I think the Fates must
Grin as we denounce and insist
The only reason we can't win
Is the Fates themselves that miss

Yet there lives on an ancient claim
We win or lose within ourselves
The shining trophies on our shelves
Can never win tomorrow's game
You and I know deeper down
There's always a chance to win the crown

But when we fail to give our best
We simply haven't met the test
Of giving all, and saving none
Until the game is really won

Of showing what is meant by grit
Of fighting on when others quit
Of playing through, not letting up
It's bearing down that wins the cup
Of taking it and taking more
Until we gain the winning score

Of dreaming there's a goal ahead
Of hoping when our dreams are dead
Of praying when our hopes have fled
Yet losing, not afraid to fall
If bravely, we have given all

For who can ask more of a man
Than giving all within his span
Giving all, it seems to me
Is not so far from victory

And so the Fates are seldom wrong
No matter how they twist and wind
It is you and I who make our fates
We open up or close the gates
On the road ahead or the road behind.

In diesem Sinne gratuliere ich jetzt schon allen Kandidaten für die spätere Ehrung, wünsche einen guten Verlauf der Veranstaltung und interessante Gespräche und möchte noch einmal betonen: es ist unsere gemeinsame Verantwortung für alle Menschen, egal welchen Alters, die gleichen Bildungschancen sicher zu stellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Grußwort Frau Birte Pauls

Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger, sehr geehrte Frau Sekoh, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Institutionen, liebe Gäste, ich bedanke mich herzlich für die Einladung und die Möglichkeit heute zu ihnen sprechen zu dürfen. Ich muss gestehen, ich war etwas erstaunt als Frau Sekoh mich um ein Grußwort bat, da wir bislang gar keinen Kontakt hatten. Und sicherlich niemand von ihnen weiß, dass ich mich 7 Monate in Ostafrika aufgehalten habe und Kenia, Tansania und Malawi bereist habe. Ich habe die Länder, aber besonders die Menschen sehr schätzen gelernt und würde mir von Herzen wünschen, dass man allen Menschen egal wo sie herkommen mit der gleichen Freundlichkeit begegnet wie ich diese dort erfahren durfte. Also Afrika, für mich ein Sehnsuchtsort.



Zunächst möchte ich mich ganz ganz herzlich für diesen heutigen Abend und für die Organisation auch des heutigen Abends bedanken, dass Sie diese Veranstaltung nun bereits zum dritten Mal in ehrenamtlicher Arbeit auf die Beine stellen. Besonders da die letzten zweieinhalb Jahre für Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Schule, Ausbildung und in den Kitas besonders schwer waren und auf so vieles verzichten mussten, ist das heute ein toller Anlass, 'mal wieder zusammen zu kommen.

Als Sozialpolitikerin weiß ich, wie wichtig ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement ist, wenn es um Fragen der Chancengleichheit, Teil-

habe und Integration geht. Denn auch wenn die Politik sich nach bestem Wissen darum bemühen sollte, und es auch tut, die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass allen Menschen unabhängig ihrer Herkunft, ihres Geldbeutels und ihrer ganz individuellen Biographie, dieselben Möglichkeiten offenstehen, so braucht es in demokratischen Gesellschaften eben doch auch Menschen, die diese Bestrebungen mit Leben füllen und auf Erfolge, aber eben auch auf Missstände aufmerksam machen!

Deshalb freue ich mich sehr, dass wir heute gemeinsam *die* erfolgreichen Beispiele der Preisträger*innen würdigen können. Dabei geht es aber nicht nur darum Ihre Geschichten als Ausdruck einer funktionierenden Chancengleichheit zu verstehen, sondern vielmehr genau hinzuhören, welche weiterhin bestehenden Hürden sie nehmen mussten, um ihren Weg zu gehen! Hier hinzuschauen, im Austausch zu bleiben und stets den Anspruch zu haben auch selbstkritisch jede noch so kleine Hürde aus dem Weg zu räumen, das ist mein Anspruch an eine verantwortungsvolle Politik in diesem Land!

Und dabei spielt die Bildung eben noch immer eine häufig unterschätzte Rolle. Bildung, das ist so viel mehr, als nur die Qualifikation für den Arbeitsmarkt, um dann ökonomisch für sich selbst und seine Familie sorgen zu können. Sie bedeutet Teilhabe, Integration, Selbstbestimmung! Bildung ist aber eben auch so viel mehr als nur Kita, Schulen und Universitäten. Sie findet statt im Freundeskreis, im Sport, in der Musik und Kunst und den vielen anderen Arten der Freizeitgestaltung und des gesellschaftlichen Engagements. Und sie findet ein Leben lang statt.

Ein besonderer Fokus liegt dabei aber natürlich auf den jungen Menschen in unserer Gesellschaft. Die Bildung, die Ihnen zu Teil wird, prägt sie für den Rest ihres Lebens und spielt eine entscheidende Rolle bei der Sozialisierung und Integration in die Gesellschaft mit ihren bestehenden Umgangs-

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

formen, Verhaltensweisen, Regeln und kulturellen Eigenheiten.

Dabei spielt jedoch noch immer viel zu häufig die soziale Situation des Elternhauses eine große Rolle für den erfolgreichen Bildungsweg des Kindes. Das beginnt schon bei der finanziellen Situation des Elternhauses. Denn auch wenn jedes Kind einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz hat, eine Schulpflicht besteht und es mit dem BaföG auch eine Förderung bis zum Abschluss der ersten Berufsausbildung gibt, entscheidet noch immer viel zu häufig der Geldbeutel der Eltern darüber, welche Chancen in der Bildung wirklich wahrgenommen werden können. Kita-Gebühren, Lehrmittel, Fahrtkosten, Nachhilfestunden, Kosten für Klassenfahrten Kosten für die Mensa, digitale Endgeräte und Internetzugänge: All das sind doch Beispiele, in denen die Teilhabe und der erfolgreiche Bildungsabschluss damit zusammenhängt, was man sich leisten kann. Das ist uns besonders in der Pandemie schmerzlich vor Augen geführt worden. Das darf nicht sein! Bildung sollte von der Kita bis zum Master und Meister kostenfrei sei

Doch nicht nur die finanzielle Situation des Elternhauses hat einen Einfluss auf die Chancengleichheit in der Schule und Ausbildung. Nicht ohne Grund zeigen die Statistiken, dass Kinder aus akademischen Elternhäusern mehr als doppelt so häufig höhere Bildungsabschlüsse erwerben als Kinder aus nicht-akademischen Haushalten.

Ich komme aus einer ganz normalen Arbeiterfamilie, ich habe einen Realschulabschluss. Meine Tochter ist tatsächlich das erste Kind in einer großen Familie – wie sind eine ganz große Familie – dass Abitur gemacht hat und jetzt studiert und das ist auch keine Selbstverständlichkeit.

Besonders bei Kindern aus Familien mit Migrationsgeschichte, sind es häufig Sprachbarrieren und fehlendes Wissen über die Strukturen und Abläufe des Bildungssystems, die es den Eltern erschweren ihre Kinder so zu unterstützen, wie sie es von Herzen gerne würden. Auch das müssen wir mitdenken,

wenn wir die Chancengleichheit in der Bildung und Ausbildung weiter vorantreiben wollen. Auch da haben wir als Politik eine ganz besondere Verantwortung

Und auch in der beruflichen Ausbildung setzt sich die Ungleichheit allzu häufig fort. Wenn Schulgeld verlangt wird, dann sind diese Ausbildungsbereiche meistens für die Menschen, die den großen Geldbeutel zu Hause nicht haben, nicht zu erringen und das müssen wir ändern. Die Ausbildungen müssen kostenfrei sein und bestenfalls muss es eine Ausbildungsvergütung geben.

Was ich sagen möchte: Auch wenn wir heute junge Preisträger*innen als tolle Beispiele und Vorbilder für erfolgreiche Integrations- und Bildungsbiographien mit afrikanischem Migrationshintergrund würdigen, so lasst uns das als Ansporn nehmen, noch besser zu werden. Noch mehr Chancengleichheit herzustellen, noch mehr Hürden abzubauen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Geschichten dieser jungen Menschen, zu einem selbstverständlichen Weg durch die Bildungslandschaft werden – egal welcher Herkunft und egal welchen sozialen Hintergrundes.

Ich bedanke mich für's Zuhören, ich weiß, dass war jetzt ein bisschen lang, aber irgendwie wollte ich doch ein bisschen 'was da 'rein packen und ich gratuliere schon jetzt den Preisträgerinnen und Preisträger ganz herzlich und wünsche uns allen einen zauberhaften Abend.



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Vorstellung der Preisträger

Kelly Boachie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Familie, liebe Freunde, liebe Anwesende.

Ich freue mich, dass ich heute hier sein kann und danke den Organisatoren für diese tolle Möglichkeit.

Mein Name ist Kelly ich bin 27 Jahre alt und wurde in Hamburg geboren. Ich bin dort auch zu Schule gegangen, habe dort mein Abitur gemacht.



Nach dem Abitur wusste ich nicht so recht, was ich machen sollte. Ich habe dann sehr lange überlegt und habe mich dann für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden an einer Schule für mit körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder. In diesem Jahr hatte ich sehr viel Zeit um darüber nach zu denken was danach machen möchte.

Ich habe viele Messen besucht, war bei der Agentur für Arbeit, die mir sehr geholfen haben, wir haben zusammen geguckt wo meine Interessen liegen. Letztendlich habe ich mich für das Lehramts-Studium entschieden, weil ich in meiner ganzen Schullaufbahn keinem schwarzen Lehrer oder Lehrerin begegnet bin oder gesehen habe. Und das war für mich ein Ansporn.

Doch der Weg dahin war nicht einfach. Angefangen in der Grundschule wurde mir die Prognose gegeben auf die Hauptschule zu gehen, also nicht auf die Gesamtschule. Der Grund war, weil meine Noten angeblich zu schlecht für die Gesamtschule seien. Ich war jetzt nicht die hellste, aber so schlecht waren meine Noten nicht.

Dadurch das die Eltern ein Mitspracherecht haben und mitentscheiden können, haben meine Eltern sich dagegen entschieden und mich auf die Gesamtschule geschickt und das war die beste Entscheidung die sie gemacht haben und dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Auf der weiterführenden Schule war es anfangs sehr schwierig, ich hatte falsche Freude und war oft in Streitereien verwickelt. Irgendwann in der siebten Klasse hat es bei mir Klick gemacht, dass ich den falschen Weg eingeschlagen habe und ich habe mich selbst gefragt wo mich dieses Verhalten hinbringt.

Ich habe dann angefangen mich von den Leuten zu entfernen habe mir ein neuen Freundeskreis aufgebaut. Wir haben uns gegenseitig unterstützt. Das waren auch dann die Leute, mit denen ich mein Abitur zusammen gemacht habe.

Was ich euch eigentlich heute mit auf den Weg geben möchte ist, dass ihr nie aufgeben sollt und immer an euch glauben sollt, egal was andere sagen. Hätten meine Eltern damals nichts gesagt und mich auf die Hauptschule geschickt wäre ich heute nicht da wo ich bin. Deshalb liebe Eltern setzt euch für eure Kinder ein egal wie schwer der Weg sein mag. Und an meine Geschwister: ich weiß, es nicht einfach als eine Person mit Migrationshintergrund in dieser Gesellschaft, aber es ist möglich.

Ich habe seit 2020 mein eigenes Onlineshop, da verkaufe ich selbstgemachte Haarprodukte, ich mache nebenbei noch Haare, arbeite und studiere. Ohne die Unterstützung meiner Eltern hätte ich das alles nie geschafft.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Abschließend möchte ich meine Rede mit einem Zitat von Nelson Mandela beenden und zwar: >>Education is the most powerful weapon we can use to change the world<<.

Dieses Zitat zeigt einfach, wie wichtig Bildung ist. Es ist egal ob es ein Studium oder Ausbildung ist, Hauptsache wir nutzen die Chance die uns gegeben wird.

Unsere Eltern hatte diese nicht, aber wir. Deshalb lasst sie uns nutzen und etwas Großes bewirken. Vielen Dank fürs Zuhören



Laura Boachie

Schönen guten Abend - ich freue mich heute an dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Mein Name ist Laura Boachie; ich bin die jüngere Schwester von Kelly. Ich bin 25 Jahre alt und wurde in Deutschland geboren und bin hier auch aufgewachsen, aber ich habe aber meine Wurzeln in Ghana. Jetzt zu meinem Werdegang: im Jahr 2015 habe ich mein Abitur in Hamburg absolviert und danach wusste ich nicht wirklich, was ich machen soll. Ob ich vielleicht studieren soll bzw. ob ich eine Ausbildung machen soll. Deshalb habe ich entschieden, ein FSJ zu machen. Dieses FSJ habe ich an einer Schule für blinde und sehbehinderte Kinder gemacht und direkt an meinem ersten Tag, wusste ich, dass ich das unbedingt auch in der Zukunft machen möchte. Deshalb habe ich mich dazu entschieden Sonderpädagogik in Flensburg zu studieren. Ich habe mich beworben und wurde auch angenommen. Das Studium war nicht immer leicht; denn um ehrlich zu sein! Sonderpädagogik ist ein Studiengang, das nicht von vielen Schwarzen oder allgemein Menschen mit Migrationshintergrund studiert wird. Eines werde ich nie vergessen: an meinem ersten Tag in der Uni, saß ich an meinem Platz; Plötzlich ist vor Beginn des Seminars der Dozent zu mir gekommen und meinte auf Englisch zu mir, dass sich die Seminare für die Austauschstudenten im anderen Gebäude befinden. Er ist also davon ausgegan-

gen, dass ich als schwarze Person nicht Sonderpädagogik studieren kann.

Ein weiteres Beispiel bzw. Ereignis, dass ich in der Uni erlebt habe, dass ich nicht vergessen werde, ist als ich zum ZIMT gegangen bin, da ich Probleme mit meinem Passwort für die Uni-Mail hatte. Bevor ich mein Anliegen schildern konnte, habe ich vom Mitarbeiter eine englischsprachige Broschüre bekommen. Der Mitarbeiter ist wie mein Dozent davon ausgegangen, dass ich kein Deutsch spreche, nur weil ich schwarz bin.



Dies ist nur eines von vielen negativen Erlebnissen, die ich in der Uni erfahren musste.

Der Weg war nicht immer einfach; Schwierigkeiten und Probleme habe ich erlebt aber, wenn ich heute hier mit einem Bachelorabschluss stehe und dem-

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

nächst auch Masterabschluss, zeigt es, dass mit Fleiß, harter Arbeit und Gottes Hilfe alles möglich ist!!!

Ich möchte der nächsten Generation drei Dinge mit auf den Weg geben:

1. Gib niemals auf! Es wird immer Schwierigkeiten geben, aber es wichtig, dass ihr immer an euch glaubt und weitermacht! Egal, was man zu euch sagt, gibt niemals auf und verfolgt eure Ziele!
2. Dream Big! Ich möchte, dass ihr große Träume habt und eure Träume auch lebt. Denn alles, was ihr euch vorstellen könnt, könnt ihr auch erreichen! In Deutschland kannst Du als schwarze Person auch z.B. ein Anwalt/Anwältin werden Polizist/Polizistin oder ein Arzt/Ärztin also alles, was ihr euch vorstellt, könnt ihr auch in Deutschland erreichen. Ihr könnt, alles werden, was ihr wollt. Deshalb traut euch große Träume zu haben!
3. Habe Mut zur Veränderung! Vor allem, wir die jetzige Generation sind in Deutschland aufgewachsen. Wir kennen das deutsche System und beherrschen die Sprache. All das was unsere Eltern damals nicht machen konnten, können wir heute machen.
Deshalb möchte ich, dass wir Mut zur Veränderung haben und die Zukunft so gestalten, dass die nächste Generation auch davon profitiert.

Ich möchte diese Möglichkeit nutzen, um mich bei meiner Familie bedanken, die heute extra aus Hamburg angereist ist. Danke Mama und Papa, dass ihr für meine Geschwister und mich Vorbilder seid! Wir danken euch für all die Unterstützung und vor allem, dass ihr uns zu den Menschen gemacht hab, die wir heute sind.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Victorien Djotsa Nguimeya Ngninjio

Liebe Frau Sekoh, Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Gäste, Guten Abend. Meine Name ist Djotsa Nguimeya Ngninjio Victorien, ich bin 33 Jahre alt und komme aus Kamerun.

Es ist meiner Familie und mir selbst eine Ehre und eine Freude als Kandidat heute für den Bildungspreis 2022 nominiert zu sein. Als ich von dieser Initiative gehört habe, stieg in mir die Verantwortung und das Engagement durch meine persönlichen Erfahrungen und meinen Werdegang andere Menschen - besonders junge Menschen mit afrikanischen Wurzeln - zu inspirieren. So ist für mich, sowie viele andere, solche Veranstaltung eine Stärkung oder Empowerment für junge Menschen mit Afrikanischer Herkunftsgeschichte.



Wir afrikanischen Menschen erleben seit schon mehrere Jahrzehnte eine besondere Konditionierung, die in Laufe der Zeit unsere individuelle Fähigkeiten und Potential unterdrückt. Diese Konditionierung, die ihre Ursprung in der Sklaverei, Kolonialismus und Neokolonialismus hat und die heutzutage durch strukturellen Rassismus oder Alltagsrassismus und jeweilige Formen von Stereotypen oder Klischees überlebt, ist aber kein Fatalismus. Jede kann und sollte sich davon befreien. Es geht nicht darum, sich über die Anderen zu beklagen

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

oder sich von den Einstellungen anderer Leute erschüttern zu lassen. Jede sollte bewusst sein, dass nur starker Wille und harte Arbeit kann dann zum Erfolg führen.

Ja, Bildung ist natürlich der Schlüssel für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung, wie auch das Motto dieser Veranstaltung lautet. Sie fördert nicht nur die eigenen Begabungen sondern auch die gesellschaftliche Integration in aller Sinne und erschließt natürlich neue Möglichkeiten und Perspektiven im Leben. Aber dieses Werkzeug effizient zu nutzen, fordert Ausdauer und Zielstrebigkeit.

Wenn ich einen Rückblick auf meine Zeit im meinem Heimatland werfe, kann ich mich noch an meinen Motivationen für eine akademische Ausbildung im Bereich Geowissenschaften erinnern. Ich war und bin immer noch heutzutage über die Lage der Wasser- und Stromversorgung dort unzufrieden. Diese Motivation hat ab der 9. Klasse im Gymnasium meine Zukunft gestaltet. Mein Traum war und ist, mögliche Energiequellen aus der Erde zu erkunden und erschließen und die Menschen zu versorgen. In Deutschland ist das Thema Energie vor allem nachhaltige klimaneutrale Energieversorgung und durch die Energiekrise ganz aktuell.

Was meinen Werdegang angeht, nach meinem erfolgreichen Bachelorabschluss in Kamerun wollte ich meine Wissen und Erfahrung im Ausland erweitern. Deshalb hatte ich mich entschieden mein Studium in Deutschland fortsetzen. Da Deutschland einen sehr guten Ruf im Bereich Wissenschaftliche und Technologische Bildung hat, wusste ich, dass dieses Land der optimale Ort für die Entwicklung und die Förderung meiner Fähigkeiten und für neue Perspektiven ist. Darüber hinaus konnte ich neben meiner Muttersprache Yemba, Englisch und Französisch eine neue Sprache Deutsch lernen.

Ich kam in März 2012 nach Deutschland und landete in Clausthal-Zellerfeld in der Oberharz Region. Dort war ich zum Sprachkurs und dann Studium zugelassen. Nach 6 Monaten Sprachkurs konnte ich meine Deutsche Sprachprüfung für den Hochschul-

zugang erfolgreich bestanden und mich in Oktober 2012 an der TU Clausthal einschreiben lassen.

Damals lebte mein Vater und arbeitete noch und bekam von meiner Familie für ein Jahr die Finanzierung meines Studiums. Ende des Jahres 2012 wurde ich informiert, dass meine Eltern nicht mehr in der Lage sind in den folgenden Jahren diese Finanzierung weiter zu unterstützen. So musste ich dann gleichzeitig studieren und arbeiten. Aber wie sollte ich mein Leben gestalten, um an meinen Bildungsziele zu kommen? Um mein Ziel zu erreichen, habe ich mich stark auf mein Studium konzentriert und im ersten Studienjahr nur während der Ferienzeit gearbeitet. Trotz finanzieller Schwierigkeiten blieb ich voll auf mein Studium fokussiert. Ich war bei allen Lehrveranstaltungen anwesend und nutzte die Sprechstunden von den Dozenten, um meine Fragen zu stellen und die Inhalte der Lehrstoffe tiefer zu verstehen. Am Ende des ersten Studienjahrs, war mein Notenspiegel so gut, dass der Dozent von Petrophysik Prof. Dr. Andreas Weller mir einen Job als Hilfskraft am Institut für Geophysik der TU Clausthal angeboten hat. Ich hatte dann im März 2015 mein Studium in Rohstoffgeowissenschaften erfolgreich absolviert.

Im August 2014 bin ich Vater geworden und heiratete ein Jahr später. Da ich meine Kompetenzen im Bereich Geophysik tiefer entwickeln wollte, hatte ich mich für ein Aufbaustudium an der Uni Potsdam in Geowissenschaften Schwerpunkt Geophysik. In Potsdam arbeite ich als Hilfwissenschaftler mit Abschluss an der Uni Potsdam und am Geo-Forschungs-Zentrum. So konnte ich für meine Familie den Lebensunterhalt sichern und meine Bildung fortsetzen. Nach drei Jahren in Potsdam, konnte ich den Master in Geophysik erfolgreich absolvieren. Dann erhalte ich an der Uni Kiel eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiter wo ich über die Speicherung der Geothermie forsche.

Es ist natürlich schwierig alle kleinen Details und alle Schwierigkeiten auf Weg zum Bildungserfolg zu beschreiben. Aber entlang dieses Weges hatte ich

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

mich immer die folgende Fragen gestellt: Was ist meine Leidenschaft, Träume und Bewunderungen? Wie kann ich für mich und Andere nützlich sein? Und wie kann ich das erreichen?

Und was ich gelernt habe und würde ich es so zusammenfassen: Akademische Bildung kann aber ist nicht unbedingt den Weg zum Erfolg. Bildung/Ausbildung ist aber der sichere Weg zum glücklichen Leben. Der Weg zum Erfolg ist der, der uns erschüttert und herausfordert. Wer bereit ist, nach jedem Scheitern aufzustehen und seinen Weg oder seine Ziele zu verfolgen, wird erfolgreich sein.

Mein Weg zum Bildungserfolg hat nicht nur akademisches Wissen vermittelt sondern auch mein ganzes Leben, meine Einstellungen, Weltvorstellung und Persönlichkeit umgewandelt. Für mich, geht es nicht mehr darum, die Welt zu verändern, sondern mich für die Welt umzubilden. Das habe ich erreicht, und werde diesen Weg für die Zukunft weiter gehen.

Zurzeit arbeite ich an meiner Promotion an der Universität Kiel und hoffe bald fertig zu werden. Sobald ich fertig werde, werde ich mein freiwilliges Engagement beim DRK und einigen Vereinen wieder aufnehmen und dass ich beruflich meinen Beitrag zu Wohlfühlen der Gesellschaft nicht nur hier in Deutschland aber auch in Afrika weiter leiste.

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Gäste, bevor ich meine Rede zu Ende bringe, möchte ich die Gelegenheit zu nutzen, mich bei meinem Gott zu bedanken, der in mich seine Gabe gepflanzt hat und mich durch die Zeit begleitet. Bei meiner Familie besonders meiner Großeltern und Eltern, die mir die wesentliche Werte des Lebens und die - durch ihre Weisheiten, ihre Art und Weise - mein ganzes Leben strukturiert haben.

Mein besonderer Dankeschön geht an meiner Ehefrau Megni Bilé, die mir schon seit über 12 Jahren mein Leben immer positiv geprägt hat. Danke an meine Kinder, die auch hier sind, für eure Geduld und das glückliche Leben mit euch. Ich habe mit euch die Fähigkeiten eines Ehemannes und eines Vaters entwickelt und darüber freue ich mich auch. Zum Bildungserfolg haben viele Dozenten beigetragen. Ich bedanke mich natürlich bei alle meiner Dozenten besonders bei Prof. Dr. Andreas Weller, Dr Debschütz von der TU Clausthal, Prof. Dr. Martin Trauth von der Uni Potsdam, der Prof. Dr. S. Bauer und Dr. C. Beyer von Uni Kiel. Ich bin und werde euch für die Betreuung, Unterstützungen und das erworben Wissens immer sehr dankbar.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiterhin schönes Fest.



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Solange Bih Awa

Liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, meine liebe Familie, Freunde, Freundinnen, Guten Abend. Ich freue mich sehr heute Abend vor ihnen zu stehen als Preisträgerin für den Bildungspreis für afrikanische Migranten in Schleswig-Holstein.

Ich bin Solange Awa, ich komme ursprünglich aus Kamerun, bin 35 Jahre alt, Mama von drei Kindern, verheiratet und mein Mann ist auch Student. Da hinten der Herr Gustav ist auch Student.



Ich bin in Deutschland seit 2014, ich bin hierher gekommen, um zu promovieren. Ich habe mein Bachelorstudium in Kamerun abgeschlossen in Zoologie und dann bin ich nach Südafrika gewechselt für das Masterstudium. Ich habe dann in Südafrika, in Kapstadt mein Master abgeschlossen und dort ein paar Jahre gearbeitet.

Während der Arbeit habe ich mich entschieden, meine Karriere zu vertiefen und habe in Südafrika nach Promotionsstellen geguckt. Ich hatte dort leider keinen Erfolg und dann habe ich angefangen, im Ausland zu suchen. Deutschland war überhaupt nicht mein Plan, soweit ich weiß ist die Sprache eine sehr große Barriere und ich habe nie nach Deutschland geguckt. Ich habe immer auf die englischsprachigen Länder geguckt, das heißt UK, USA, Kanada aber auch ohne Erfolg.

Irgendwie war mein Schicksal in Deutschland. Einfach durch googeln bin ich auf die Universität in

Kiel gestolpert und die hatten auch Kurse auf englisch. Ich war erst'mal erstaunt, Deutschland und englisch, ist das wahr? Ich habe weiter recherchiert und bin auf andere Kurse in Bremen gestoßen und dann habe ich mich überall beworben. Ich konnte bemerken mit der Zeit dass es nicht so gut klappen konnte weil ich so weit entfernt war. Wenn man einen Promotionsplatz sucht muss man vor Ort sein. Dann kann man besser die Dozenten überzeugen, dass sie die besseren Kandidaten oder Kandidatinnen sind. Aus der Ferne funktioniert das leider nicht so gut. Dann habe ich mich schlau gemacht und einen zweiten Master gesucht, dann bin ich nach Kiel gekommen für diesen zweiten Master. Dann bin ich zu der Uni gekommen und bin direkt zu diesem Professor : „Herr Professor , hier bin ich, Solange Awa aus Kapstadt.“ Da war er erstaunt. „Genau, wir haben so viele Emails ausgetauscht, Ich bin hier her gekommen um einfach diesen Promotionsplatz zu bekommen. Ich habe einen anderen Weg gesucht.“ Dann haben wir einen Termin ausgemacht, sind zusammen gesessen und weil er mich nicht erwartet hat da musste er improvisieren. Ich habe ihn von allen Punkten überzeugt. Dann hat er für mich improvisiert einen Promotionsplatz zu stellen. Dann haben wir zusammen Pläne für die nächsten drei Jahre der Promotion und ich habe angefangen zu Promovieren drei Semester lang.

Dann habe ich meinen Mann kennen gelernt und dann wurde ich ungeplant schwanger. Wir haben unser erstes Kind bekommen, Jeanelle, 2016, dann schnell danach kam Evan so in 4-5 Monaten Abstand. So musste ich dann drei Jahre aussetzen, um mich um die Kinder zu kümmern.

Während dieser Zeit habe ich überlegt, vielleicht den Beruf zu wechseln. Einfach durch die Geburt meiner Kinder. Ich habe mich so wohl gefühlt in den Händen der Hebammen, die mich betreut haben. Das könnte auch etwas für mich sein, so viel Liebe und Geborgenheit würde ich auch gerne zurück an die Gesellschaft geben. Da dachte ich, es wäre an der Zeit, den Beruf zu wechseln.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Klar, ich wollte so gebildet sein und Karriere machen, aber es machte mir gerade so viel Spaß und weil ich gerade Mama bin und Kinder habe konnte ich nicht so viel Zeit auf dem Meer verbringen auf den Forschungsschiffen. Während meiner Promotion musste ich so viel an der Kieler Förde forschen. Ich habe Quallen geforscht und ich musste mehrere Wochen am Meer verbringen um diese Forschung zum Abschluss zu bringen. Das konnte nicht mehr funktionieren, weil ich jetzt Kinder habe. Wer passt auf meine Kinder auf in der Zeit, die auf Forschungsschiffen bin. Mein Mann ist selber Student und das wäre ja richtig schwierig.

Dann habe ich mich entschieden, den Beruf zu wechseln. Ehrlich gesagt, das war keine einfache Entscheidung. Mein Mann wollte das nicht, als Doktor wieder eine neue Ausbildung zu starten. Ich konnte ihn letztendlich überzeugen. Ich habe auch noch 'mal geguckt; wir wollen unsere Rente nicht in Deutschland verbringen, nicht weil Deutschland nicht gut ist, aber ich glaube, wir sind ins Ausland, nach Deutschland gekommen, um Bildung zu erwerben, damit wir unser Land und unseren Kontinent Afrika entwickeln können. Wir möchten irgendwann einmal zurück nach Kamerun. Und wenn wir zurückkehren, was könnten wir dann unserem Land anbieten nach so vielen Jahren im Ausland?

Als Meeresbiologin? Ehrlich gesagt, in Kamerun interessiert sich fast keiner über das Meer. Es tut mir leid, aber es ist wie es ist. Aber unsere Frauen sterben, unsere Kinder sterben, was könnte ich unserer Gesellschaft anbieten, wenn ich zurück kehre? Das war so der Punkt, wo ich mir gedacht habe, jetzt ist es Zeit, den Beruf zu wechseln. Es bringt nichts, so viele Zertifikate in meinem Koffer zu haben, wenn sie nicht so nützlich für mich sind, vor allem in meiner Heimat, in meinem Kontinent.

Ehrlich gesagt, es ist schwierig, wenn man als Erwachsener hierher kommt, weil man die Strukturen nicht so kennt. Ich wusste nicht, an wen ich mich wenden kann für Information oder für Beratung. Zum Glück gibt es heute das Internet, wo ich mich

so viel damit beschäftigt habe, um zu suchen, was gibt es für Optionen. Dann bin ich auf den Beruf Hebamme gestoßen. Das war in 2019 wo dieser Beruf gerade in dieser Wechselphase war von Ausbildung zu einem Studium. Ich habe dann die Voraussetzungen geguckt und dann fehlte mir die Sprache, weil ich auf englisch studiert habe.

Ich habe meinen Sohn dann zu einer Tagesmutter gebracht, um die Sprache zu lernen. So habe ich dann ein Jahr lang Deutsch gelernt und mit C1 abgeschlossen und mich dann für das Studium beworben. Zum Glück hat alles gut geklappt, aber während des Vorstellungsgesprächs wurde mir gesagt, das ich überqualifiziert bin und vielleicht wäre es gut, wenn ich mit dem Doktor weitermache. Ich musste dann den Prüferinnen erklären, warum ich den Beruf eigentlich machen möchte. Ich glaube, was ich dort gesagt habe, hat sie überzeugt und sie haben sich entschieden, mir den Platz anzubieten.



Ich war so froh und habe den Platz mit so viel Liebe und Freude angenommen. Bevor ich anfangen konnte, musste ich erst einmal ein 4-wöchiges Praktikum in einem Krankenhaus machen, um zu gucken, ob das überhaupt etwas für mich ist. Ich habe dann schnell einen Platz gesucht und auch gefunden an der Uni-Klinik in Kiel. Ich habe die vier Wochen dort verbracht und mir den Beruf angeguckt. Es hat sich einfach bestätigt, das ist genau das, was ich machen möchte.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Und dann habe ich angefangen. Ehrlich gesagt, der Beruf macht mir Spaß, es ist genau das, was ich machen wollte und direkt nach dem ersten Semester habe ich einfach das Kursusprogramm geguckt, weil ich bin jemand der gerne eine große Familie hätte. Dann passt es einfach für mich, ein drittes Kind zu haben. Das war immer noch ein Kampf mit meinem Mann, aber wir haben dann unser drittes Kind, sie ist jetzt 2 Jahre alt geworden. Dann mit 3 Kindern, alle unter 5, musste ich Vollzeit studieren, Vollzeit arbeiten, Vollzeit Mama, Vollzeit Frau.

Ich muss sagen, es ist überhaupt nicht einfach, alles unter eine Hut zu bekommen. Die Mammies, die hier auch sitzen, die können das bestätigen, aber ich danke meinem Gott, ich danke vor allem meinem Mann. Er ist mein größtes Support System. Ich habe es jetzt geschafft, das ich nächstes Jahr Staatsexamen habe und werde dann Hebamme.

Ich möchte alle Eltern, junge Menschen, die hier heute sitzen, motivieren: es ist nie zu spät einen neuen Anfang aufzunehmen. Es ist nie zu spät! Ich weiß das, es gibt hier Leute, die haben schon eine abgeschlossene Ausbildung in irgendwelchen Bereichen haben und sehr gute Bereiche, sehr wertvolle Bereiche haben, aber dadurch, dass sie Kinder bekommen haben vielleicht sitzen die zu Hause, sind vielleicht unzufrieden, sind vielleicht frus-

triert, wissen sie nicht, wie sie neu anfangen können. Bitte, bitte, bitte, es kommt dieser Punkt. Versuch es! Man muss erst mal aus dieser Komfortzone rauskommen. Das ist das schwierigste, aus dieser Komfortzone raus zu kommen. Aber wenn man das schafft, dann kann man den Rest viel leichter machen. Ich möchte alle Eltern, die hier heute sitzen, motivieren; versucht es! Sucht eure Gespräche aus, Freunde, Familie die vielleicht etwas machen, an den sie sich wenden können. Sucht einfach nach Informationen. Manchmal sind wir einfach wie wir sind, weil wir diese Information nicht haben. Sucht bitte nach dieser Information, es wird uns helfen. Wir sollen ja Vorbild für unsere Kinder sein. So wie Kelly und ihre Schwester heute. Sie sind, was sie heute sind weil sie Eltern hatten, die ihnen so stehen können. Wir machen das nicht mehr für uns, wir machen das für unsere Kinder. Für die neue Generation. Wir müssen ja Vorbild für unsere Kinder sein. Wir müssen uns auch für unsere Kinder durchsetzen. Das möchte ich allen Eltern, die hier heute sitzen mal sagen.

Als Schlusswort möchte ich mich bei allen Gästen, Kandidatinnen und Kandidaten, Freunden und Familien herzlich bedanken, dass sie alle hier sind und ich wünsche ihnen allen Gesundheit und Liebe für den Rest ihres Lebens. Vielen Dank!

Archippe Benjamin Mbongue Ombang,

Sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren. Es ist mir eine Ehre, heute hier zu stehen, nicht nur, um meine Lebensgeschichte mit Ihnen allen zu teilen, sondern auch, um die Werte und die Bedeutung von Bildung und die Verfolgung von Visionen in unserer Black German Community zu betonen. Ich bin Archippe Benjamin Mbongue Ombang, 22 Jahre und werde bald 23. Ich komme ursprünglich aus Kamerun, und lebe seit zweieinhalb Jahren hier in Deutschland. Aufgewachsen bin ich in meinem Heimatland Kamerun, wo ich unter der Aufsicht

meiner Großmutter die Grund- und weiterführende Schule erfolgreich abgeschlossen habe. Ich muss erwähnen, dass meine Großmutter die Säule oder zumindest eine der Säulen für meinen heutigen Erfolg war. Ich war buchstäblich unter ihren Fittichen, seit ich ein Jahr alt war, da meine Eltern nach Deutschland reisen mussten, um zu studieren und nach grünen Weiden für die Familie zu suchen, die sie zu Hause zurückgelassen hatten. Jetzt möchte ich Ihnen gerne ein Bild meiner Familie zeigen, damit wir uns alle ein klares Bild davon machen können, wie sie war und wie sie jetzt ist.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Ich bin das letztgeborene von 4 Kindern, einer älteren Schwester und zwei älteren Brüdern, was mich nicht nur zum Baby der Hauses, sondern auch zum Kleinsten macht - meine Meinung war nicht wirklich wichtig. Da meine Eltern - wie ich bereits erwähnte - ins Ausland reisen mussten, um für uns zu sorgen, ließen sie uns in der Obhut unserer Großmutter.



Ich hatte das Privileg, eine gute Schulbildung zu erhalten, und im Alter von 11 Jahren entdeckte ich in meinem ersten Jahr auf der Sekundarschule im Internat, dass ich singen konnte. Wie jedes andere Kind hatte auch ich Träume, die ich verwirklichen wollte. Schon im Kindergarten wollte ich immer Arzt werden, und dieser Traum hat sich bis heute nicht geändert. Nachdem ich entdeckt hatte, dass ich musikalisch begabt war, dämmerte es mir, dass ich auch zwei Berufe ausüben könnte. Medizin wäre definitiv ein Hauptberuf und Musik ein Nebenberuf. Ich freute mich darauf, diese Idee mit meinen Eltern zu teilen und ihnen diese Seite von mir zu zeigen, damit sie mich auch unterstützen konnten, aber leider hat sich das nicht ergeben. Da, wo ich herkomme, glauben wir, dass Musik nur Unterhaltung ist

und die Schule die einzige Option ist, wenn man überhaupt Erfolg haben will. Nun, ich habe nicht aufgegeben. Ich beschloss, allein zu kämpfen... und das war der Punkt, an dem es noch härter wurde. Dieser Traum hat mich durch mein Abitur gebracht, das ich mit guten Noten abgeschlossen habe, und ich war bereit, mich der Welt der Erwachsenen zu stellen.

Ich hatte das große Privileg, als erster meiner Geschwister im Ausland studieren zu dürfen, und natürlich stand Deutschland ganz oben auf der Liste, denn aufgrund der Erfahrungen, die meine Eltern hier gemacht hatten, und einiger Kontakte, die sie hatten, gingen sie davon aus, dass es das Beste für mich sein würde. Dennoch beschloss ich, nicht auf dem aufzubauen, was sie bereits aufgebaut hatten, sondern mir meinen eigenen Namen und Ruf von Grund auf zu erarbeiten. Ich kam im Oktober 2019 an, machte meinen Sprachkurs in 3 statt 6 Monaten und erhielt dennoch mein DSH-Zertifikat. Ich war von meinen Eltern streng konditioniert worden, die mir während meines Sprachkurses einen sehr festen Geldbetrag zum Überleben gaben und mich unmittelbar nach nur 4 Monaten hier allein ließen, um zu überleben. Dies ist der entscheidende Punkt im Leben aller, wenn nicht sogar der meisten, die wie ich hierher kommen. Auf der Suche nach Jobs und anderen Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, vergessen viele ihr Ziel aufgrund des Einkommens das sie erhalten, und lassen sich dazu verleiten, dem Geld und nicht mehr der Bildung nachzujagen. Die herkömmliche Routine wäre, in einer Fabrik zu arbeiten, was die einfachste Möglichkeit wäre, einen Job zu bekommen, denn für bessere Jobs braucht man bessere Qualifikationen. So arbeitete ich vier Monate lang bei Amazon als Versandmitarbeiter. Und ich muss ehrlich sagen, das würde ich nicht wieder machen, das hat mich körperlich kaputt gemacht. Kurz zuvor hatte ich mich für das Medizinstudium und andere medizinische Fakultäten beworben und bekam leider oder eher zum Glück einen Studienplatz in Lübeck für Biomedizin.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

zintechnik. Allerdings stellte ich mir zu diesem Zeitpunkt zehntausend Fragen, weil ich mir nicht sicher war, ob ich die richtige Entscheidung getroffen hatte.



Genau zu diesem Zeitpunkt passierte etwas. Ich muss erwähnen, viele Freunde wussten auch, dass ich singen konnte und die haben mich dabei ermutigt, mich bei der so genannten und ganz bekannten Voice of Germany zu bewerben. Und das tat ich auch. Während ich mein erstes Semester an der TH Lüneburg begann, bekam ich einen Job im Altenheim als Altenpflegehelfer und ich fand das war ganz nahe zu dem Fach, das ich studieren wollte und nicht als Versandmitarbeiter bei Amazon. In dieser Zeit bekam auch die Bestätigung von der Voice of Germany Crew, dass ich in die Endauswahl der Kandidaten gekommen bin, die die Chance haben, zu den Blind Auditions zu kommen. Die Auswahlkriterien waren ziemlich hart. Also musste ich für die Endauswahl nach Berlin fahren. Unglaublich, ich verfolgte bereits einen meiner Träume und studierte nebenbei, aber ich fühlte immer noch eine tiefe Leere, denn das, was ich studierte, war nicht das, was ich wirklich studieren wollte. Ich stellte meine Unterlagen noch einmal zusammen, mit der Erfahrung, die ich als Altenpflegehelfer gesammelt hatte, und bewarb mich dann erneut für ein Medizinstudium. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich in den Schlachten des Musikwettbewerbs.

Mein Leben nahm am 30. September 2021 eine andere Wendung, als ich an 5 medizinischen Uni-

versitäten angenommen wurde und es gleichzeitig in das Viertelfinale dieser großen Musikshow schaffte. Heute habe ich es durch Gottes Gnade geschafft, mir einen Namen in der Musikbranche zu machen, ich bin im dritten Semester meines Medizinstudiums, meine Familie ist stolz auf mich und ich arbeite immer noch hart daran, das richtige Gleichgewicht zwischen beiden Welten zu halten. Die Lektion hinter dieser Geschichte ist, dass man nicht alles auf dem Silbertablett serviert bekommt, sondern muss man dafür kämpfen. Wir müssen uns immer an unsere Träume und Ziele erinnern und richtig auf sie hinarbeiten. Sich zu bilden bedeutet nicht immer, auf eine Universität zu gehen oder ein Arzt oder Ingenieur zu werden. Es bedeutet, das zu tun, was uns glücklich macht, wovon wir geträumt haben, und darin hervorragend zu sein. Ob Sie Tänzer, Politiker, Friseur, Lehrer usw. sind, tun Sie es aus Liebe und Leidenschaft und seien Sie der Beste in dem, was Sie tun.

Es ist eine große Chance, hier zu sein, in einem Land wie Deutschland, das zahlreiche Möglichkeiten bietet, verschiedene Karrieren in so vielen Bereichen zu verfolgen. Hier kann man der sein, der man sein möchte, und jedes Ziel erreichen, das man erreichen möchte. Aber wie bei jedem neuen Weg gibt es Entscheidungen, die wir treffen müssen und die bestimmen können, wie unser Weg verlaufen wird.

- Die Sprache ernster zu nehmen, indem man sie bis zum Kern lernt, auch wenn man nur Bahnhof versteht
- Interaktion mit den Einheimischen, um ihre Kultur und Traditionen kennenzulernen
- Drittens ändern wir unseren Freundeskreis und umgeben uns mit Gleichgesinnten, die uns zu einer besseren Integration drängen. Wir können, wie Whitney Houston sagte, ich zitiere, "If you seize that one moment in time Make it shine" (Haltet diesen einen Moment fest und lasst ihn glänzen)

Danke für eure Aufmerksamkeit.

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Übergabe der Urkunden und Preise



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Rede Percy Forlemu Tabifor

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bedanke mich erst mal für die Einladung. Ich bin sehr froh, hier zu sein, danke schön Rose für die Einladung und ich möchte auch den Preisträger und Preisträgerinnen gratulieren.

Ich sollte hier eine Motivationsrede halten, aber nachdem ich alles gehört habe und gesehen habe, was diese Menschen alles geschafft haben, durchgemacht haben, bin ich selber motiviert.



Ich bin Percy Forlemu Tabifor aus Kamerun. 2017 kam ich nach Deutschland um mein Studium zu machen. Bevor ich nach Deutschland kam, musste ich einen Deutschkurs machen, sechs bis acht Monate habe ich das gemacht. Dann bin ich nach Deutschland gekommen und habe direkt das Studium angefangen. Ich habe Politikwissenschaft und politische Philosophie und Migrationsrecht studiert. Am Anfang, als ich in dem Vorlesungssaal saß, habe ich gar nichts verstanden, gar nichts. Es war wie eine andere Sprache, eine andere Welt. Ich habe komplett nichts verstanden. Aber nach üben und ganz viel Arbeit habe ich alles geschafft, das Studium absolviert und ich arbeite jetzt als Verbandsberater in der Landesunterkunft für Flüchtlinge in Neumünster. Ich bin jetzt mittlerweile verheiratet und habe ein Kind. Ich bin noch eingeschrieben und ich möchte noch Rechtswissenschaften studieren. Ich möchte das ers-

te und zweite Staatsexamen machen, weil ich Rechtsanwalt werden möchte.

Als Ausländer ist es nicht so einfach in Deutschland zu studieren, weil Ausländer mit ganz vielen Problemen, Schwierigkeiten konfrontiert sind. Die Sprache ist sehr schwer, Ausländer müssen das Studium meistens selber finanzieren und die haben auch mit der Ausländerbehörde zu kämpfen, sage ich 'mal so. All dies sind die Herausforderungen für die Ausländer. Ich habe in den letzten Jahren zwei oder drei Dinge gelernt, die mich bis jetzt motiviert haben, das Studium, das Leben voranzutreiben, egal welche Herausforderungen in dem Weg stehen.

Das erste, was ich gelernt habe: der einfachste Weg ist nicht immer der beste Weg oder der schnellere Weg ist nicht immer der bessere Weg. Also man fängt manchmal ein Studium an und fällt durch, einmal, zweimal und denkt OK, ich werde eine schnelle, kurze Ausbildung oder Fortbildung machen dann verdiene ich Geld und fertig. Aber das ist nicht immer so. Manchmal ist der bessere Weg der schwerste Weg.

Das zweite, was ich gelernt habe, ist ein Ziel zu setzen. Als ich 2017 nach Deutschland kam, habe ich gesehen, wie ganz viele Ausländer mit der Ausländerbehörde, mit Aufenthaltsrecht und solchen Sachen zu kämpfen hatten und deshalb habe ich 2019 alleine angefangen, das Aufenthaltsgesetz zu lesen. 2020 oder 2021 habe ich das komplette Aufenthaltsrecht gelesen. Dann habe ich mich 2022 beworben und ganz schnell einen Platz bekommen, weil ich die Voraussetzungen erfüllt habe.

Also, wenn wir gucken und wir merken, wie viel diese Ausländer schaffen können trotz aller Schwierigkeiten, dann merkt man: wir können das machen, wir können das schaffen. Wir können auch von anderen lernen, die das schon gemacht haben, welche Schwierigkeiten diese Menschen durchgemacht haben. Davon können wir auch ein wenig Kraft nehmen und wissen, alles ist möglich, wenn wir das richtige Ziel setzen.

Vielen Dank und ich gratuliere euch noch'mal!

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Musikalische Begleitung

Musikalisch wurde die Veranstaltung wieder gewohnt professionell begleitet von Fabian Addo am Piano. Er ist seit Jahren in der Kieler Musikszene bekannt, u.a. als Keyboarder der Band Chi Kalé..

Heute begleitete er auch Priscilla DeLemos, die sich zum ersten Mal einen öffentlichen Auftritt getraut hat.

Afrikanische Klänge brachte Ali Diarra in das Landeshaus. Am Balafon und mit der Flöte spielte er Musik aus seiner Heimat Burkina Faso.

Ein Höhepunkt war der Auftritt von Archippe Ombang, der nicht nur heute als Preisträger auf der Bühne stand, sondern auch als Sänger.



Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Vortrag von Siphilisiwe Ndlovu

Frau Siphilisiwe Ndlovu hielt einen Vortrag zum Thema: Chancengleichheit in Schule und Ausbildung und die Rolle der Eltern in dieser Phase. Zunächst stellte sie sich vor. Frau Ndlovu stammt aus Simbabwe. Dort hat sie BWL studiert, die Abschlüsse wurden aber in Deutschland nicht anerkannt. Deshalb hat sie hier Soziale Arbeit studiert. Das ist ihr aber sehr schwer gefallen, weil sie die Hintergründe nicht kannte. Ihre Mutter hat trotz ihrer Bedenken wegen ihres Alters zeitgleich mit ihr studiert und hat jetzt einen Dokortitel.



Frau Ndlovu ist Mitglied im Vorstand des Bundeselternnetzwerkes der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) und hat die Leitung der bbt Regionalstelle Nord. Ihre Hauptaufgabe ist hier die Koordination des MigrantenElternnetzwerkes Niedersachsen.

Das bbt dient der bundesweiten Vernetzung migrantischer Elternvereine und -initiativen, um deren Kompetenzen und Potenziale als wichtige Akteure der Integrationsförderung systematisch zu bündeln und Synergien herzustellen.

Im Zuge des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Bundeselternnetzwerkes werden fünf Regionalstellen aufgebaut. Die 5 Regionalstellen sind: Berlin, Nord, Ost, Süd und West.

Die Regionalstellen sollen als Bindeglied zwischen der bbt Bundesgeschäftsstelle und der regionalen Ebene dienen. Das Aufgabenspektrum umfasst folgende Tätigkeiten:

- lokalen Elternvereinen und Initiativen Informationen und Materialien zur Verfügung stellen,
- ihnen Beratung, Unterstützung und Qualifizierung anbieten,
- den Aufbau von lokalen Elternvereinen und Initiativen fördern,
- lokalen und regionalen Austausch und Vernetzung initiieren, unterstützen und stärken,
- die Anliegen und Bedarfe von lokalen Elternvereinen und Initiativen gegenüber kommunalen und Landesbehörden vertreten sowie
- regionale und Community-spezifische Anliegen und Bedarfe von Elternvereinen und Initiativen identifizieren und an die bbt Bundesgeschäftsstelle weiterleiten, sodass diese in die bundesweite Gesamtstrategie des bbt einfließen können.

Was macht das MigrantenElternNetzwerk?

- Eltern stärken und informieren!
- Eltern regional und landesweit vernetzen!
- Anliegen der Eltern an Politik und Verwaltung herantragen!

Das Ziel ist, die Chancen von Kindern mit Migrationsgeschichte verbessern!

Arbeitsbereiche des Netzwerks

Eltern informieren:

- Corona-Infos
- Informationsbroschüren
- Erklärvideos
- Informationsveranstaltungen
- Digitale und Präsenz-Veranstaltungen
- Beratungen / Sprechstunden

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

Strukturaufbau und Netzwerkarbeit :

- regionale Vernetzung
- landesweite Vernetzung
- bundesweite Vernetzung
- Vernetzung und Kooperation mit strategischen Partner*innen

Politische Interessenvertretung:

- Beteiligung des MEN an regionalen Integrationskonzepten
- Mitarbeit in regionalen Integrationsgremien
- Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe
- Stellungnahmen zu Erlassen und Forderungskataloge

Um Eltern zu informieren und zu stärken sind Broschüren und Informationsmaterial in 9 Sprachen zu verschiedenen Themen vorhanden:

- Elternbeteiligung in der Schule
- Schulsystem
- Herkunftssprachlicher Unterricht
- Wege in den Beruf
- Kita
- Diskriminierung
- Mehrsprachige Erziehung
- Erziehungs- Kompetenz

Ein oft gehörter Vorwurf ist, dass Migranteneltern kein Interesse haben an der Zusammenarbeit mit den Schulen und Bildungsinstitutionen. Aber das stimmt nicht, es ist vielmehr so, dass Migranten-Eltern in der Regel hohe Bildungsansprüche für ihre Kinder haben. Der Bildungserfolg entspricht aber häufig nicht den Vorstellungen. Ein Problem sind fehlende Informationen zum Schulsystem und den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.

Migranten aus Afrika glauben oft, studieren zu müssen um erfolgreich zu werden, weil die Berufsausbildung in Afrika nicht in vergleichbar ist. In Deutschland ist eine Berufsausbildung keine Sackgasse.

Als Motivation wollte Frau Ndlovu allen mit auf den Weg geben:

Eine gute Vorbereitung ist schon die halbe Arbeit... So bereitet euch immer gut vor, seid neugierig, stellt viele Fragen. In vielen Kulturen ist es aber unhöflich, Fragen zu stellen. Für Deutschland gilt aber: wieso, weshalb, warum, wer nicht fragt bleibt dumm!

Fordert euch selbst heraus. Denn nur so könnt ihr wachsen. Das bedeutet aber, dass ihr euch jeden Tag bewusst für den Erfolg entscheidet und ihr mit euren Handlungen und Gedanken dafür arbeitet. Und falls niemand euch das gesagt hat: ihr werdet gebraucht, ihr seid wichtig und ihr seid wunderschön, also gebt niemals auf und denkt daran, dass ihr vor allem **NIE** allein seid!!!

Abschluss der Veranstaltung

In ihrer Abschlussrede bedankte sich Rose Sekoh ganz herzlich bei den Ehrengästen, den Preisträgern, Frau Ndlovu für ihren Vortrag und den Besuchern der Veranstaltung. Sie brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass noch mehr Menschen die Veranstaltung im nächsten Jahr besuchen können, weil nicht alle, die sich angemeldet hatten, auch gekommen sind.

Rose Sekoh griff in Ihrer Rede viele Bemerkungen auf, die auch schon in anderen Reden angeklungen waren:

Wenn wir etwas nur ein bisschen gut machen, lohnt es sich nicht, darüber zu reden. Was wir machen müssen wir richtig gut machen.

Wir sind uns der Probleme bewusst, die wir ertragen und wir müssen diese Probleme lösen. Wir müssen uns diesen Problemen stellen, wir dürfen den Problemen des Lebens nicht einfach aus dem Weg gehen.

Wir müssen in dieser Umgebung einen Weg finden, um Hoffnung zu entwickeln für uns selbst und das Land, in dem wir leben. Wir müssen versuchen, ein Gefühl für unsere eigene Menschlichkeit aufzubauen und unseren legitimen Platz in der Gesellschaft

Kluge Köpfe – Bildungspreis für junge Menschen mit afrikanischer Herkunftsgeschichte in Schleswig-Holstein 2022

aufzubauen. Nichts ist einfach, aber wir müssen uns in unserem Leben durchboxen.

Wir müssen wir selbst sein, wir müssen uns selbst gegenüber ehrlich sein. Wir müssen wissen, was wir wollen: wir müssen uns verbessern.

Wir müssen lernen, weiter zu machen, egal was passiert.

Wir müssen gute Freunde suchen, die uns unterstützen und halte dich von schlechten Einflüssen fern.

Wir müssen lernen, Änderungen zu begrüßen.

Wir müssen Risiken eingehen, damit wir uns verbessern können.

Wir müssen unsere Energie für die Gegenwart einsetzen.

Wir müssen lernen, die Erfolge von anderen Leuten zu feiern und sie nicht zu beneiden.

Wir dürfen nicht aufgeben, wenn wir versagt haben, wir müssen lernen, unsere Fortschritte jeden Tag zu reflektieren.

Wir müssen uns sagen: egal wie schwer es ist oder wie schwer es wird, ich werde es schaffen!

Alles was ich sagen will ist: nichts ist einfach, aber bitte hör nicht auf, dich weiter zu entwickeln.

Rose Sekoh rief die Eltern dazu auf, sich lebhaft an der Gründung eines Migranten-Eltern-Netzwerks zu beteiligen, das für das nächste Jahr geplant ist. Die jungen Menschen rief sie dazu auf, bei der Initiative mit zu machen, wie es schon die Preisträger der letzten Jahre gemacht haben.



Dann war das Buffet freigegeben. Bei afrikanischem Fingerfood fanden angeregte Gespräche statt. Es fanden sich neue Gesprächspartner, alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt.

Die Veranstaltung ist sehr positiv aufgenommen worden und es hat einigen Austausch von Ideen und Verabredungen zur Zusammenarbeit gegeben.



Du bist ein junger Mensch mit afrikanischer Migrationsgeschichte, lebst in Schleswig-Holstein und hast trotz schwieriger Umstände eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen oder mindestens ein Jahr erfolgreich studiert?

Dann bewerbe dich als Kandidat bei
*Kluge Köpfe – Bildungspreis für
afrikanische Migranten in Schleswig-Holstein*
per Mail an info@klugekoepfe-sh.org

